

NACHHALTIGKEITSBERICHT



PERFECT FINISHES®

VORWORT GESCHÄFTSLEITUNG




Peter Hantl
CEO


Karina Sanchez
CFO

Seit ihrer Gründung im Jahr 1975 steht die CAPOL für führende Lösungen auf dem Gebiet der Oberflächenveredelung von Süßwaren. Ob Glanz- oder Trennmittel, ob natürliche Farben oder Aromen: Unsere Kunden stellen zu Recht hohe Anforderungen an uns. Das betrifft die Qualität unserer Produkte und die Wirtschaftlichkeit unserer Lösungen, aber auch die Art und Weise, wie wir unsere Ergebnisse erzielen.

Unserer unternehmerischen Verantwortung wollen wir gerecht werden. Als Teil des international tätigen, deutschen Technologieunternehmens Freudenberg sind wir dessen Werten und Grundsätzen ebenso verpflichtet wie unserem eigenen Anspruch, unsere Geschäftsprozesse nachhaltig verantwortungsvoll zu gestalten. Das für uns relevante wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld betrachten wir unter Berücksichtigung unserer Wertschöpfungskette und versuchen, positive Veränderungen im Hinblick auf Umwelt und Gesellschaft zu forcieren.

Unser Mutterunternehmen, die Freudenberg Gruppe, hat dezidierte Programme und Initiativen entwickelt, die unserer unternehmerischen

und sozialen Verantwortung sowie übergeordneten Nachhaltigkeitszielen gerecht werden. Diese Ziele und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen gelten uneingeschränkt auch für uns.

Entsprechende Beispiele finden Sie hier:
www.freudenberg.com/de/verantwortung/

Im Jahr 2018 haben wir damit begonnen, unsere Ergebnisse im Bereich Nachhaltigkeit erstmals in einem eigenständigen Report zu veröffentlichen. Das stetige Bestreben, unser wirtschaftliches Handeln zunehmend nachhaltig zu gestalten, ist dabei für uns kein Sprint, sondern ein Langstreckenlauf. Auch wir lernen auf dem Weg hinzu und entwickeln uns stetig weiter – sowohl in unseren Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit als auch in unserem Reporting.

Mit der vorliegenden Aktualisierung unseres Nachhaltigkeitsberichtes freuen wir uns, weitere Einblicke in unsere Aktivitäten und Fortschritte im Bereich unternehmerische Verantwortung und den sich daraus ergebenden Initiativen für mehr Nachhaltigkeit zu geben.

NACHHALTIGKEIT – EINE HERAUSFORDERUNG

Unternehmerische Verantwortung beschränkt sich nicht nur auf Einzelaspekte der eigenen Wertschöpfung, sondern muss die Interessen vieler Beteiligten im Blick haben. Das ist bei CAPOL nicht anders, aber wir setzen durch unser Engagement in der Lebensmittelindustrie besondere Schwerpunkte. Klares Ziel ist es, eine starke Performance zum Wohl unserer Kunden mit einer langfristig angelegten Wachstumsstrategie zu verbinden. Dabei achten wir mit größter Sorgfalt auf die Sicherheit von Menschen und Produkten. Es ist für uns eine Selbstverständlichkeit, nicht auf Kosten kommender Generationen zu wirtschaften und unseren Einfluss auf den Ressourcenverbrauch nicht nur zu kennen, sondern möglichst gering oder sogar neutral zu halten. Außerdem wollen wir unseren Kunden Lösungen anbieten, die ihnen bei der Erreichung eigener Nachhaltigkeitsziele helfen.

Wir liefern Produkte, die zur Herstellung von Waren gedacht sind, die in die Hände des – meist privaten – Endverbrauchers gelangen. Auch für den Konsumenten rückt das Thema Nachhaltigkeit immer stärker in den Fokus. Verbraucher möchten Produkte kaufen, die nicht nur gut für sie, sondern auch gut für den Planeten und die Gesellschaft sind. Damit betrifft es nicht nur das unmittelbare Produkt. Es geht auch um die Art und Weise, wie diese Produkte hergestellt werden. Neben der Frage danach, welche Rohstoffe für ein Produkt eingesetzt werden, geht es auch um die betreffende Wertschöpfungskette, also um Aspekte wie Senkung des Energieverbrauchs oder Reduktion von Wasser und Abfall in der Produktion. Die Herausforderung für uns als Lieferant für Kunden aus der Lebensmittelindustrie besteht darin, individuelle, nachhaltige Lösungen anzubieten und gleichzeitig die sensorischen und funktionellen Eigenschaften unserer Produkte auf höchstem Qualitätslevel zu garantieren.



Unserer Verantwortung
als Unternehmen gegenüber
der Gesellschaft wollen
wir gerecht werden.

Diese Herausforderung nehmen wir an. Wir sind Mitglied im Roundtable for Sustainable Palm Oil (RSPO) und engagieren uns im Rahmen der von der deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) begleiteten „Initiative for Responsible Carnauba“ für die Sicherung von fairen Arbeitsbedingungen bei der Carnauba-Wachs-Gewinnung und dem Erhalt der Biodiversität in der Anbauregion.

Kontinuierliche Forschung und Entwicklung ist darauf gerichtet, unsere Produkte stets weiterzuentwickeln. So arbeiten wir etwa an Alternativlösungen für bestimmte, heute noch übliche Rohstoffe, etwa durch den Einsatz von Sonnenblumenöl für die Süßwarenveredelung oder, im Rahmen unserer langfristigen Innovationsstrategie, am Ersatz bestimmter tierischer Produkte, etwa Schellack.

CAPOL IM ÜBERBLICK

Die Capol GmbH wurde 1975 gegründet und ist heute ein globaler Experte für Spezialanwendungen auf Basis natürlicher Inhaltsstoffe in der Lebensmittelindustrie.

Mit über 250 innovativen Glanz-, Versiegelungs- und Trennmitteln ist das Unternehmen einer der weltweit führenden Anbieter von Veredelungslösungen in der Süßwarenindustrie. Markennamen wie CAPOL®, CAPOLAN®, CAPOLEX® und FIX GUM® sind in der Branche weltweit ein Begriff, ganz gleich, ob es um Zuckerdragees, Schokoladendragees oder Gummiwaren geht. Daneben bieten wir unseren Kunden umfangreiche Beratungsleistungen. Mehr als 45 Jahre Markterfahrung und intensiver Kundenkontakt rund um den Globus bilden hierfür die Basis.



Aufbauend auf einer umfassenden Anwendungskompetenz in der Oberflächenbehandlung bietet CAPOL auch gebrauchsfertige Produktlösungen wie essbare Beschichtungen und Trennmittel für eine Vielzahl von Anwendungen im Bereich Lebensmittel.

Unter dem Markennamen VIVAPIGMENTS® vertreibt CAPOL einzigartige natürliche Farbpigmente, die in einem unternehmenseigenen, patentierten Herstellungsverfahren produziert werden. Maßgeschneiderte natürliche Aromakompositionen runden das Portfolio ab.

Die Einhaltung von Qualitäts- und Sicherheitsvorschriften ist für uns eine Selbstverständlichkeit: Unser gelebtes HACCP-System zur Lebensmittelrisikoanalyse (HACCP = Hazard Analysis Critical Control Point) garantiert, dass die Lebensmittelsicherheit über alle Be- und Verarbeitungsstufen gewahrt bleibt, von der Anlieferung der Rohstoffe bis zum Versand unserer Produkte. Das Qualitäts- und Lebens-

sicherheitssystem wird regelmäßig nach den Standards IFS und BRCGS durch die DQS CFS GmbH auditiert.

Die Capol GmbH ist Sedex-Mitglied und wird regelmäßig nach SMETA auditiert. Im Audit werden die Bereiche Arbeitsstandards, Gesundheits- und Arbeitsschutz, Umwelt sowie Geschäftsethik geprüft.

BRCGS Zertifizierung

Die Capol GmbH ist nach den Brand Reputation through Compliance Global Standards für Lebensmittelsicherheit zertifiziert. Die Zertifizierung wird von Einzelhändlern und Herstellern weltweit anerkannt. Der Standard bietet einen Rahmen auf sehr hohem Niveau zur Produktion sicherer Lebensmittel.

IFS Food Zertifizierung

Einen weiteren Beleg unseres Qualitätsbewusstseins stellt die seit 2004 bestehende Zertifizierung nach dem IFS (International Featured Standard) dar. Die Anforderungen dieses Standards werden auf höherem Niveau erfüllt.

Unserem Qualitätsanspruch folgend, stellen wir auch zuverlässig Produkte her, die entsprechend spezieller Ernährungsvorschriften produziert und zertifiziert werden.

Bio Qualität

Zahlreiche Produkte bieten wir in Bio-Qualität an. Dabei können wir sowohl Lösungen anbieten, die den Ansprüchen der Europäischen Öko-Verordnung und Durchführungsverordnung gerecht werden, als auch solchen, die den Anforderungen des National Organic Program (NOP) entsprechen.



Die Capol GmbH ist gemäß ihrer Zertifizierung durch die Kiwa BCS Öko-Garantie GmbH dazu zugelassen, Rohwaren der ökologischen Landwirtschaft zu verarbeiten und daraus Produkte gemäß des EU-Bio oder des NOP Standards zu produzieren.

Koscher

CAPOL bietet außerdem passende Produkte zur Oberflächenbehandlung an, die den Ernährungsvorschriften für koschere Lebensmittel entsprechen. Dazu lässt sich die Capol GmbH nach Vorgaben der Orthodox Union (OU) zertifizieren.

Halal

Mit halal zertifizierten Waren bietet CAPOL auch Produkte zur Verwendung auf Süßwaren, die den muslimischen Speiseregeln folgen. Die Capol GmbH lässt sich jährlich von einer unabhängigen Zertifizierungsstelle auditieren, die weltweit anerkannt ist. Unsere Mitarbeiter erhalten regelmäßige Schulungen zur Konformität mit den halal-spezifischen Anforderungen.

Ein starkes Netzwerk

Unser Hauptsitz befindet sich in Elmshorn, im Großraum Hamburg. Mit einem Netzwerk aus eigenen Niederlassungen sowie Agenten und Vertriebspartnern ist das Unternehmen weltweit aktiv. Um ihre Kunden in der gesamten Welt zu bedienen, vertraut die CAPOL auf eine Mischung aus Direktvertrieb an bestimmte Kunden über eigene Vertriebsmitarbeiter sowie die enge Kooperation mit spezialisierten Agenten und dem Fachhandel.

Unsere Handelspartner sind damit die Repräsentanten des CAPOL Qualitätsversprechens gegenüber dem Anwender. Durch umfangreiche Schulung und Ausbildung der Handelspartner stellen wir eine hervorragende Beratungsqualität und Problemlösungskompetenz vor Ort sicher. Dazu kommt die umfangreiche Dokumentation zu Produktsicherheit und Produkteigenschaften, die allen Handelspartnern und dem Kunden zur Verfügung stehen. Unser Material Compliance Management (MCM) sichert

die Einhaltung aller Standards und gesetzlichen Anforderungen auf diesem Gebiet. Über diese Vertriebswege erreichen wir Verarbeiter und Industriekunden in mehr als 100 Ländern. CAPOL gehört seit 2013 zur Freudenberg Chemical Specialities GmbH, München, einem Teilkonzern der Freudenberg Gruppe, Weinheim.

Wir produzieren und vertreiben weltweit über 250 standardisierte und kundenspezifische Hochleistungsprodukte zur Veredelung von Süßwaren oder anderen Produkten aus dem Lebensmittelbereich.



Dazu gehören:

- Glanzmittel
- Trennmittel
- Versiegelungsmittel
- Andeckmittel
- Gecoatete Ingredients
- Aromen
- Natürliche Farben

Durch die enge Verzahnung von hauseigener Entwicklungsarbeit und Produktion kann CAPOL neue Technologien rasch in marktreife Produkte umsetzen. Diese Kompetenz zeigen wir immer wieder durch neue Entwicklungen leistungsfähiger Produkte für nahezu alle Anwendungsbereiche unserer Industrie.

**Unser Qualitätsversprechen beruht
auf der Verzahnung von Produktion und Forschung
in unserem Haus.**

Gesellschaftlich engagiert:

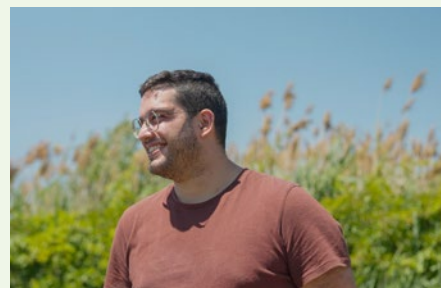
IM GROSSEN WIE IM KLEINEN

Gesellschaftliches Engagement gehört zum Selbstverständnis von Freudenberg. Die Unternehmensgruppe will rund um ihre Standorte als guter Nachbar anerkannt sein und unterstützt deshalb ein breites Spektrum an sozialen Projekten – von komplexen internationalen Programmen bis hin zur kleinen Initiative vor Ort. Nicht selten geht die Initiative von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus, die sich in den jeweiligen Projekten auch persönlich engagieren.

„Wir freuen uns, dass wir mit unserem Team einen Unterschied machen und das Leben in der Gemeinde mit der Anpflanzung ein kleines Stück zum Besseren verändern konnten.“

Guillaume Fournier, HSE Manager bei der CAPOL Inc. Montreal

Das Team der CAPOL Inc. in Montreal, Kanada, hat im Juni 2021 mit tatkräftigem Einsatz eine Grünanlage mit Nutzpflanzen in der örtlichen Nachbarschaft des Firmenstandorts angelegt. Mit Unterstützung der lokalen, gemeinnützigen Organisation „Arbre Évolution“ pflanzte das Team mehr als 500 Bäume, Sträucher und Pflanzen. Dabei handelte es sich mehrheitlich um Nutzpflanzen, die den Anwohnerinnen und Anwohnern des Gebietes in den kommenden Monaten und Jahren eine reichliche Ernte bescheren sollen. Obstbäume und Blaubeersträucher zieren nun die einst ungenutzte Fläche, die unmittelbar an eine Wohnanlage für ältere Menschen angrenzt.



NACHHALTIGKEIT BEI CAPOL

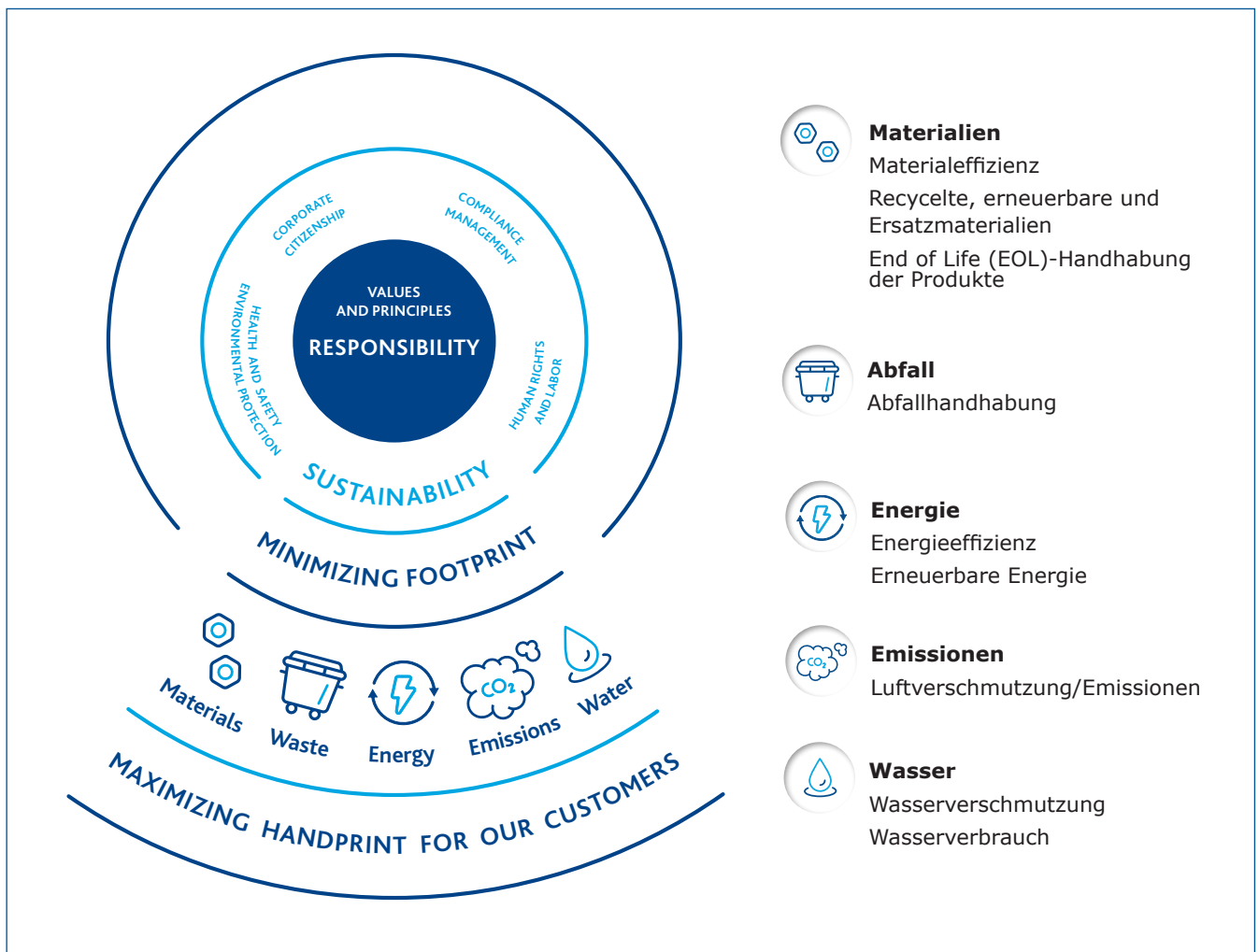
Langfristiges Denken und Handeln sind feste Bestandteile unserer Unternehmensstrategie und unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Unser Nachhaltigkeitskonzept basiert auf der Nachhaltigkeitsstrategie unserer Muttergesellschaft, der Freudenberg Gruppe. Sie definiert Nachhaltigkeit als Teil der Unternehmenskultur mit ihren Werten und Grundsätzen.

Dabei gibt es zwei Stoßrichtungen:

Zum einen minimieren wir die direkten Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft, durch einen effizienten Energie- und Materialeinsatz. Wir nennen das „**Footprint**“.

Zum anderen unterstützen wir mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen unsere Kunden dabei, ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele

zu erreichen. Wir helfen Ihnen, effizienter zu produzieren und negative Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren. Das bezeichnen wir als „**Handprint**“.



Sustainability Drives Climate Action

Freudenberg möchte bis 2045 ein klimaneutrales Unternehmen sein. Die Ernsthaftigkeit, die das Unternehmen dabei an den Tag legt, hat mit den Grundwerten und einem traditionellen Verantwortungsgefühl zu tun. Und sie belegt die wirtschaftlichen Chancen, die ein konsequenter Nachhaltigkeitskurs bietet. Dabei geht es vor allen Dingen auch darum, den Energieverbrauch an allen Standorten zu senken und gleichzeitig nachhaltig zu produzieren.

Freudenberg hat seinen Weg definiert, um eine klimaneutrale Produktion seiner Güter zu erreichen. Ein erstes Etappenziel lautet, den relativen CO₂-Ausstoß, gemessen pro Million Umsatz, aus dem Jahr 2020 bis zum Jahr 2025 um 25 Prozent zu reduzieren. Bis zum Jahr 2045 möchte Freudenberg ein klimaneutrales Unternehmen sein.

Die Grundlage für diese ehrgeizigen Ziele legte das Unternehmen in einem umfassenden Projekt mit dem Namen „Sustainability drives Climate Action“.

Seit 2019 werden darin die Chancen und die Herausforderungen analysiert, die der menschengemachte Klimawandel für Freudenberg mit sich bringt. Dabei setzt das Unternehmen auf eine mehrstufige Strategie aus Energieeinsparung, Elektrifizierung, dem Einkauf und der eigenen Produktion von grünem Strom und der Kompensation des CO₂-Ausstoßes, die in Teilen gleichzeitig umgesetzt wird. Als Teil der Freudenberg Gruppe strebt die CAPOL danach, ihren Anteil zur Erfüllung dieser ehrgeizigen Klimaziele zu leisten.

Durch die Verkleinerung des eigenen Footprint und die Vergrößerung des Handprint beim Kunden trägt Freudenberg weltweit zu mehr Nachhaltigkeit bei.



DEN FOOTPRINT VERRINGERN




CAPOL strebt an, möglichst viele wertschöpfungsrelevante Faktoren zu überprüfen, was jedoch nicht immer vollumfänglich möglich ist. Die frühen Stadien der Rohstoffgewinnung, das betrifft einige natürliche, also pflanzliche oder tierische Rohstoffe bzw. deren Derivate, sowie andere interne Prozesse unserer Zulieferer unterliegen nicht unserer umfänglichen Kontrolle.

Das hat viele Gründe. Bestimmte Rohstoffe, etwa Gummi Arabicum, ein Baumharz, Carnaubawachs, das Wachs einer Palme, oder Schellack, ein tierisches Produkt, werden nicht landwirtschaftlich angebaut, sondern in der Natur gesammelt. Dort, wo verlässliche Daten verfügbar sind, dienen sie jedoch zur Bestimmung des CAPOL Footprint. Das sind Rohstoffeinsatz, Wasserverbrauch, Energieeinsatz, Abfälle, Emissionen etc. – alles eng verknüpft mit unserer Wertschöpfung.

Wir haben deshalb umfangreiche Programme mit zum Teil erheblichen Investitionen umgesetzt.

Diese zielen auf:

- verringerten Energieverbrauch in den Produktionsbereichen und damit auch auf reduzierte CO₂-Emissionen
- Emissionsreduzierung durch geschlossene Fertigungsverfahren
- Rückgewinnung bestimmter Betriebsstoffe, etwa von Lösemitteln
- Verringerung von Abfällen in der Fertigung, etwa Verpackungen oder Produktionsabfällen
- effiziente Dämmung von Gebäuden
- lokale Beschaffung – wo möglich – um Transportwege zu verkürzen
- verbesserte Verfahren zur Reinigung von Produktionsanlagen, um Energie zu sparen und den Wasserverbrauch zu senken
- Vorreinigung von Abwässern durch Abscheidesysteme
- strikte Separation von Produktionsabfällen und Zusammenarbeit mit zertifizierten Entsorgungsunternehmen

		FOOTPRINT			HANDPRINT	
		Beschaffung	Produktion	Transport	Anwendung	Lebensdauer
Hauptbereiche	 Materialien	Rohstoff- und Lieferantenauswahl	Material-einsatz optimieren		Konformität mit allen validen Vorgaben	Längere Haltbarkeit von Produkten
	 Abfall		Ausschuss, reduzieren Recycling	Lokale Entsorgung	Rohstoffnutzung verbessern, weniger Reinigungsaufwand	
	 Energie		Energieverbrauch prüfen und reduzieren		Effizienzgewinne in der Fertigung, energieärmere Verfahren	
	 Emissionen		Lösemittel-Einsatz verringern		Höherer Anteil von Produkten nach Qualitätsstandard	
	 Wasser	Städtische Wasserversorgung	Verbrauch reduzieren, Abwässer verringern			Biologisch abbaubare Rohstoffe – nicht wassergefährdend

Insgesamt haben wir fünf Bereiche definiert, die als Messgrößen für Nachhaltigkeit dienen: Materialien, Abfall, Energie, Emissionen und Wasser. Innerhalb dieser fünf Bereiche haben wir vier spezifische Handlungsfelder identifiziert, die für uns das größte Optimierungspotenzial haben: Materialeffizienz, Energieeffizienz, Emissionen und Abfall. Die entsprechenden Entwicklungen erfassen wir zur Messung relevanter Veränderungen und melden sie für das konzernweite Berichtswesen auch an Freudenberg.

Als Unternehmen bemühen wir uns in besonderem Maße um Ressourceneffizienz. Dieses Ziel verfolgen wir auf vier Wegen:

1. verringerter Ressourceneinsatz, z. B. durch neue Produktformulierungen, die die Menge eines nötigen Inhaltsstoffes signifikant reduzieren.
2. Energieeinsparung in den betrieblichen Abläufen durch energieeffiziente Anlagen und Maschinen;
3. Ressourcenschonung durch Einsatz regenerativer Rohstoffe, etwa natürlicher Öle und Wachse.
4. Ein weiterer Ansatz ist die Vermeidung von bestimmten tierischen Rohstoffen, um der wachsenden Nachfrage nach veganen Produkten gerecht zu werden.

In allen Bereichen haben wir in den letzten Jahren deutliche Fortschritte erzielt und können immer mehr Produkte anbieten, die diesen Anforderungen genügen. Das resultiert einerseits in einer Verringerung unseres eigenen Footprint, bringt gleichzeitig aber auch Vorteile für den Handprint – also die Nachhaltigkeitsziele unserer Kunden.

Ethisches Beschaffungsmanagement bei CAPOL

Wir tolerieren nicht, dass unsere Wertschöpfung, selbst wenn es Vor-Vorlieferanten von Roh- und Hilfsstoffen betrifft, auch nur in Teilen auf Praktiken beruht, die mit internationalen Standards in Bezug auf Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz nicht vereinbar sind.

Wir haben seit Jahren ein eigenes Programm zum ethischen Beschaffungsmanagement, mit dem wir alle unsere Lieferanten zur Beachtung sämtlicher valider Vorgaben verpflichten. Im Zuge dieses Programms erwarten wir von unseren Lieferanten Zusagen in Bezug auf die Anforderungen des UN-Global Compact (weitere Information unter www.globalcompact.de) oder explizit zu Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit, Ausschluss von Kinder- oder erzwungener Arbeit, zum Umweltschutz und anderer. Unsere Lieferanten haben die entsprechenden Erklärungen abgegeben.

Wir wenden einen eigenen **Verhaltenskodex** sowie ein dezidiertes **Lieferantenauswahl-system** mit klaren Vorgaben für ethische und regulatorische Konformität konsequent an.

Bereits seit 2015 ist CAPOL gemäß Sedex Member Ethical Trade Audit (SMETA) zertifiziert. Im Jahr 2021 wurde die Konformität zuletzt in einem erneuten, freiwilligen Audit durch ein international anerkanntes Zertifizierungsunternehmen ohne Einschränkung wiederholt bestätigt.

Unser tägliches Handeln folgt ethischen Grundsätzen.



Nachhaltigkeit in der Lieferkette:

INITIATIVE FÜR NACHHALTIGES CARNAUBAWACHS

Carnauba-Wachs ist ein natürlicher Rohstoff, der seit vielen Jahrzehnten zur Oberflächenbehandlung von Süßwaren, im Bereich der Glanzmittel, eingesetzt wird. Das Wachs wird ausschließlich im Nordosten Brasiliens von der Carnauba-Palme gewonnen, die in dieser Region das Wachs als natürliche Schutzschicht auf den Palmblättern ausbildet.

CAPOL bezieht Carnauba-Wachs über qualifizierte Verarbeiter, die das Rohprodukt gemäß internationaler Standards für die Lebensmittelindustrie aufbereiten. Im Ursprung der Lieferkette steht meist die Ernte durch Klein- und Kleinstunternehmer oder Lohnsammler. Dies erschwert die Transparenz bezüglich der Einhaltung gesetzlicher Standards für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit sowie gerechter Bezahlung oder der Vermeidung von Kinderarbeit.

Um rechtskonforme Arbeitsbedingungen bei der Gewinnung von Carnauba-Wachs zu gewährleisten, sieht CAPOL die Kooperation mit den brasilianischen Behörden als zielführend und zwingend nötig an. Die Erfüllung aller entsprechenden Vorgaben ist eine Voraussetzung, um als Lieferant für CAPOL tätig sein zu können. Unsere Lieferanten für Carnauba-Wachs verfügen über Bestätigungen des Arbeitsministeriums, dass alle Anforderungen erfüllt werden und sind offizielle Unterstützer einer NGO, welche sich gegen Zwangsarbeit und Sklavenarbeit in Brasilien einsetzt. Zudem haben sich die Lieferanten einem Ethical-Source-Audit durch ein international anerkanntes Zertifizierungsunternehmen unterzogen und ein entsprechendes Zertifikat erhalten.



Gemeinsam mit einer Gruppe von öffentlichen und privaten Organisationen – zu denen Unternehmen, gemeinnützige und staatliche Stellen gehören – sowie der deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), geht CAPOL aber noch weiter: Die **Initiative for Responsible Carnauba** setzt sich dafür ein, neue Ansätze zu finden, die den sozialen und ökologischen Herausforderungen in den Erntegebieten für Carnaubawachs und der entsprechenden Industrie begegnen, um dadurch eine verantwortungsvolle Produktion zu gewährleisten, die Menschenrechte und internationale Arbeitskonventionen achtet und biologische Vielfalt bewahrt. Die Capol GmbH ist ein Gründungsmitglied dieser Initiative, die bei diesem wichtigen Thema die Kräfte in der Lieferkette bündelt, um gemeinsam nachhaltige Lösungen zu erzielen.

Als freiwillige Selbstverpflichtung und mit einem starken Bekenntnis zu nachhaltiger Rohstoffbeschaffung arbeitet die CAPOL für ihre konventionellen Produkte zudem nur noch mit nachhaltigem Carnauba-Wachs, das über eine Zertifizierung der UEBT (Union for Ethical Biotrade) oder eine Fair Trade Zertifizierung verfügt.

DEN HANDPRINT OPTIMIEREN



Unsere Grund- und Rohstoffe kommen aus aller Welt und wir liefern unsere Produkte in alle Welt. Deshalb beschränken wir unsere Verantwortung nicht nur auf die unmittelbare Umgebung unserer Firmenstandorte in Deutschland, Großbritannien, den USA und Kanada. Wir sind über unsere Muttergesellschaft Freudenberg Teil des **UN Global Compact** und damit dem Schutz der Menschenrechte, Sicherung von Vereinigungsfreiheit, Beseitigung von Zwangs- und Kinderarbeit und anderen Anforderungen verpflichtet.

Die Einhaltung der für unsere Industrie maßgeblichen **regulatorischen** Anforderungen ist für uns verbindlich – ethische Grundwerte sind es ebenso. Wir setzen uns klare Ziele, etwa im

Hinblick auf eine bessere Nachhaltigkeit. Diese messen wir, um Fortschritte dokumentieren zu können und – wo nötig – noch intensiver an Verbesserungen zu arbeiten.

Sicherheit in der Wertschöpfungskette hat Priorität.

Sicherheit ist für uns ein zentraler Begriff in der Gestaltung unserer Prozesse und der Entwicklung unserer Produkte. Sicherheit bezieht sich auf den Schutz der Menschen, die für CAPOL oder mit CAPOL-Produkten arbeiten. Sicherheit bezieht sich aber ebenso auf mögliche Umweltauswirkungen, die bei der Produktion oder Anwendung unserer Produkte entstehen. Deshalb betrachten wir unsere gesamte Wertschöpfungskette, um Prozesse zu verbessern, die z. B. zur Ressourcenschonung oder Umweltverträglichkeit beitragen.

Das Gleiche gilt für unsere Kunden. Unser Ziel ist es, sie beim Erreichen eigener Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen: durch Energieeinsparung, Emissions-Reduktion, Reduzierung von Abfallmengen, Produktivitätszuwächse, Ressourceneffizienz und natürlich im Hinblick auf Lebensmittelsicherheit.

Durch hohe Kompetenz, individuell abgestimmte Verfahren sowie die Verwendung von natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen optimieren wir Haltbarkeit, Attraktivität und Qualität verschiedenster Süßwaren. Unsere Produkte – von den Glanz-, Trenn-, Versiegelungs- oder Andeckmitteln über die gecoateten Waren, den Maschinentrennmitteln bis hin zu unseren Aromen und natürlichen Farben – beruhen auf bewährten Rezepturen und enthalten in der Mehrzahl rein natürliche Zutaten oder – wenn das für den Konsumenten vorteilhafter ist – neue, auch synthetisch hergestellte Inhaltsstoffe.

Letztere Produkte sind auch im Hinblick auf die Kontrolle der Beschaffungskette von Vorteil, da hier zumeist lückenlos nachweisbar ist, woher die Vorprodukte und Rohstoffe stammen und unter welchen Bedingungen sie erzeugt wurden.



In der Initiative for Responsible Carnauba setzt sich CAPOL gemeinsam mit einer Gruppe von öffentlichen und privaten Organisationen dafür ein, den sozialen und ökologischen Herausforderungen in den Erntegebieten für Carnaubawachs zu begegnen. Für faire Arbeitsbedingungen und Erhalt der Biodiversität in den Anbaugebieten.

Audits und Rechtskonformität sind auch bei natürlichen Rohstoffen ein Muss.

Rohstoffe und woher sie kommen – wichtig für unsere Kunden

Wo immer es uns möglich ist, setzen wir bei unseren Produkten auf natürliche, nachhaltige Inhaltsstoffe. Das schätzen auch unsere Kunden, so wie der private Endverbraucher. So werden viele der eingesetzten Rohstoffe zwar für die industrielle Verarbeitung aufbereitet, verbleiben aber ansonsten weitgehend unbehandelt.

Diese natürlichen Inhaltsstoffe werden nicht immer landwirtschaftlich angebaut, sondern teilweise in freier Natur geerntet oder gewonnen. Die umfängliche Kontrolle der Lieferkette bis zum Ursprung eines Rohstoffs kann so durch zahlreiche Schritte und Verzweigungen erschwert sein. Die Rohstoffgewinnung vor Ort liegt nicht in unserer Hand oder der unserer direkten Lieferanten. Dennoch nehmen wir unsere Verantwortung auch in diesem Bereich ernst. Nachfolgend stellen wir die wichtigsten Rohstoffe für unsere Produkte vor.

Carnauba-Wachs

Carnauba-Wachs ist ein Wachs, welches von der Carnauba-Palme als natürliche Schutzschicht auf den Palmblättern gebildet und ausschließlich im Nordosten Brasiliens gewonnen wird. Dieser natürliche Rohstoff ist als Zusatz für Lebensmittel unbedenklich und wird seit vielen Jahrzehnten zur Oberflächenbehandlung (Glanzmittel) von Süßwaren eingesetzt.

Aus der Wabe: Bienenwachs

Bienenwachs ist ein leicht gelbliches, natürliches Wachs, das von der Honigbiene beim Wabenbau abgesondert wird. Der vergleichsweise niedrige Schmelzbereich macht Bienenwachs zu einem vielseitigen Rohstoff für die Lebensmittelindustrie. Wir verwenden es vor allem für Glanz- und Trennmittel, die bei der Herstellung von Gummiwaren auf der Basis von Gelatine und Pektin zum Einsatz kommen, sowie für zuckerhaltige und zuckerfreie Hart- und Weichdragees aller Art.

Aus Akazien: Gummi Arabicum

Gummi Arabicum basiert auf dem Pflanzensaft afrikanischer Akazien. Bevorzugte Lieferanten von Gummi Arabicum sind die Verek-Akazien und Seyal-Akazien. Aufgrund seines Mehrfachzucker-Gehaltes ist Gummi Arabicum ein idealer Grundstoff für den Überzug von Schokoladen-Dragees und bringt diese brillant zum Glänzen. Gummi Arabicum ist also auch ein reines Naturprodukt, das seit Jahrhunderten ein traditionelles Lebensmittel bzw. ein Lebensmittelzusatz ist. Die das Harz produzierenden Bäume werden nicht gewerblich angebaut oder gepflegt, sondern wachsen wild. Das Harz wird von Sammlern geerntet.

Schellack

Schellack ist ein natürliches Harz, das die vor allem auf Bäumen in Indien und Thailand beheimateten weiblichen Insekten der Schildlaus (lat. *Kerria Lacca*) ausscheiden, um daraus eine Nisthöhle zu bauen. Nachdem die Tiere diese Nisthöhle verlassen haben, kann diese von den Bäumen abgeerntet und der Roh-Schellack daraus in schonenden Extraktionsverfahren aufgearbeitet und gereinigt werden. So entsteht ein Rohstoff in Lebensmittelqualität, der sich als Versiegelungsmittel für Hart- und Weichdragees sowie für Schokoladendragees eignet, die mit Glanzmitteln veredelt werden. Für besondere Kundenanforderungen, bei denen Schellack nicht erwünscht ist, z. B. weil entsprechende Nahrungsvorschriften bestehen, hat CAPOL einige interessante Alternativen entwickelt, u. a. in Zusammenarbeit mit der Freudenberg Forschungsgesellschaft FTI, mit der eine Tiererzeugnis-freie Variante auf Zellulose-Basis zur Marktreife gebracht wurde.

Von Baum und Feld – Öle

Natürliche Öle sind für bestimmte Verfahren in der Süßwarenindustrie unverzichtbar. Traditionell wichtige Öle sind das Palmöl, das aus der Ölpalme gewonnen wird, oder das Kokosöl aus der gleichnamigen Nuss. Beide gehören in die Gruppe der sogenannten MKT-Öle (MKT = Mittelkettige Triglyceride). Der Anbau von Ölpalmen steht unter Gesichtspunkten der Erhaltung natürlicher Lebensräume und Biodiversität in der Diskussion.

CAPOL gehört deshalb der Vereinigung „Round Table for Responsible Palm Oil“ (RSPO) an, die eine Reihe von Umwelt- und Sozialstandards definiert, die Mitglieder erfüllen müssen, um zertifiziert nachhaltiges Palmöl anbieten zu können. Die Anwendung dieser Kriterien trägt dazu bei, den negativen Einfluss des Palmöl-anbaus auf Umwelt und lokale Gemeinden vor Ort zu minimieren. Außerdem entwickeln wir alternativ neue Produkte, etwa auf Basis polymerisierter Sonnenblumenöle oder aus Rapsöl, die sich ebenfalls sehr gut für den Einsatz in der Lebensmittelindustrie eignen.

Ökonomische Vorteile für unsere Kunden

Ein verringerter Ressourceneinsatz ist nicht nur für unseren eigenen Fußabdruck positiv, sondern auch für den unserer Kunden. Der Anwender, der Produkte auf regenerativer Basis einsetzen kann, verringert seinen

eigenen ökologischen Fußabdruck und muss sich evtl. auch weniger Gedanken um die Entsorgung von Produktionshilfsmitteln machen.

Nachstehend zeigen wir mit einigen wenigen Beispielen auf, wie wir den Handprint unserer Kunden positiv beeinflussen können.

Durch verschiedene Maßnahmen helfen wir auch unseren Kunden, deren Handprint zu verbessern.

Weniger ist mehr

Wenn wir moderne Veredelungsprodukte anbieten, deren Mengeneinsatz durch neue Formulierungen reduzierbar ist, verringert das nicht nur die Menge des eingesetzten Rohstoffs, sondern bringt auch handfeste wirtschaftliche Vorteile: Der Kunde kann eigene Ziele zur Ressourcenschonung verfolgen, spart Einkaufsvolumina und Entsorgungskosten.

Maschinen-Laufzeiten verkürzen

Die meisten unserer Produkte werden bei unseren Kunden maschinell verarbeitet. Je nach Verfahren benötigt die Veredelung von Süßwaren mehr oder weniger Zeit. Wir haben Produkte entwickelt, die den Beschichtungsvorgang deutlich verkürzen, was sich einerseits durch einen geringeren Energieverbrauch der Maschinen pro Menge Produkt und durch einen höheren Durchsatz während der Betriebszeit bemerkbar macht.

Luftbelastung reduzieren

Bestimmte Veredelungsprodukte lassen sich in fester Form nicht oder nur sehr schwer verarbeiten. Sie werden deshalb meist in flüssiger Form an den Verarbeiter geliefert, was in der Regel den Einsatz von Lösemitteln nötig macht. Unter anderem verwendet CAPOL als Lösungsmittel sehr reinen Trinkalkohol. Diese organischen Lösemittel verflüchtigen sich bei der Verarbeitung in der Umgebungsluft, wodurch z. B. das Glanzmittel auf den Süßigkeiten aushärtet. CAPOL hat zur Verringerung der Verflüchtigung neue Produktformulierungen entwickelt, bei denen das Produkt nicht mehr in flüssiger, sondern in pastöser Form geliefert wird und frei von Lösemitteln ist, was die Luftbelastung am Arbeitsplatz verringert.

Plastik reduzieren:

MIT TRENNMITTELN STATT TRENNFOLIEN

Die Einsatzgebiete für Trennmittel in der Lebensmittelproduktion sind vielfältig. Neben dem Anhaften von Süßwaren an der Verpackung oder dem Verkleben miteinander, sind sie auch in zahlreichen weiteren Anwendungen notwendig, in denen klebrige und leicht haftende Stoffe zum Einsatz kommen. Je nach Anwendung sind spezielle Produktzusammensetzungen und besonderes Know-How gefragt, um den Anforderungen an den Auftrag des Trennmittels und an seine Funktion gerecht zu werden.

In einem gemeinsamen Projekt mit einem führenden Hersteller von Verpackungsmaschinen in der Lebensmittelindustrie konnte die CAPOL ihre Entwicklungskompetenz erneut unter Beweis stellen. Bei der Verpackung von geschnittenem Käse, Wurst oder veganen Ersatzprodukten werden zur besseren Separierung nicht selten Trennfolien aus Plastik oder Papier, sog. Interleaving, eingesetzt. Sie werden im Verpackungsprozess auf die einzelnen Scheiben aufgebracht, um das Aneinanderhaften in der Verpackung zu verhindern.

Da die Interleavings nicht nur zusätzlichen Abfall erzeugen, sondern beim Schneiden der Plastiktrennfolien auch Mikropartikel (Mikroplastik) freigesetzt werden kann, suchte der Maschinenhersteller einen Weg, die Trennblätter durch eine flüssige Lösung zu ersetzen. Gemeinsam mit den Produktentwicklern von CAPOL gelang die Innovation: Auf einer neuen, am Markt einzigartigen Verpackungslinie werden die Scheiben mit CAPOL Trennmitteln besprüht. Optimiert für den Sprühvorgang in der Maschine sowie das verarbeitete Produkt, erleichtern die Trennmittel das saubere Abheben der einzelnen Scheiben aus der Verpackung. Weniger Plastik, weniger Zeit fürs Nachfüllen und höhere Langlebigkeit der Schneideblätter. Verbesserter Handprint für den Kunden.



UNSERE SICHERHEITSKULTUR



Eine ausgeprägte HSE-Kultur ist integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse. Wir berücksichtigen Health, Safety und Environment (kurz: HSE) Belange systematisch bei unseren ökonomischen Entscheidungen. Gesundheitsvorsorge, Umweltschutz, Arbeits-, Anlagen-, Prozess- und Produktsicherheit haben bei CAPOL einen hohen Stellenwert.

Für sichere Arbeitsbedingungen und den Schutz der Umwelt haben wir zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen implementiert. Dies bedeutet die stetige Investition in moderne Fertigungsverfahren, die Bereitstellung von Arbeits- und Hilfsmitteln sowie der persönlichen Sicherheitsausrüstung. Die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter werden nach ergonomischen Gesichtspunkten gestaltet und regelmäßig überprüft, auch im Hinblick auf Sicherheit von Maschinen und Anlagen.

Gleichzeitig geht eine Sicherheitskultur noch weiter. Sie zu pflegen ist gemeinsame Aufgabe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen. Trainings und Schulungen tragen dazu bei, für HSE Themen zu sensibilisieren. Dies verstehen wir nicht als punktuelle Aufgabe, sondern als kontinuierlichen Prozess.

Um Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz wirksam in unternehmerische Prozesse zu integrieren, haben wir entsprechende Managementsysteme implementiert, die in regelmäßigen Audits überprüft werden. Im Jahr 2021 haben wir unseren Standard von der OHSAS 18001 auf die aktuelle ISO 45001 umgestellt. Damit haben wir den Maßstab, den wir an uns selbst in Bezug auf unser Arbeitsschutzmanagementsystem legen, erneut erhöht. Die ISO 45001 betrachtet im Kontext des Unternehmens verstärkt die Beteiligung der Beschäftigten im Gesundheitsschutz sowie in Beratungen, integriert auch Arbeitsbedingungen entlang der Wertschöpfungskette, wie ausgelagerte Prozesse, und verankert Arbeits- und Gesundheitsschutz als zentrales Thema in der Führungsebene des Unternehmens.

We ^{all} take care!

Im Rahmen des Freudenberg Programms „We all take care“ treffen wir Maßnahmen, um Sicherheit und Gesundheit, den Umweltschutz und die Standortsicherheit zu fördern. Unsere „Zero Accident“-Initiative setzt sich ein hohes Ziel: Arbeitsunfälle vollständig zu vermeiden.

KENNZAHLEN CAPOL

Abfallaufkommen je Tonne Fertigprodukt, in kg

	2018 ¹	2019	2020	2021
Abfallaufkommen	61,27	62,35	59,92	38,04

¹ erstmals inkl. Abfallaufkommen aus dem Farb- und Aromengeschäft, Akquisition in 2017

Wasserverbrauch je Tonne Fertigprodukt, in m³

	2018 ¹	2019	2020	2021
Wasserverbrauch	2,16	1,92	3,46	2,80

¹ erstmals inkl. Wasserverbrauch aus dem Farb- und Aromengeschäft, Akquisition in 2017

Energieverbrauch je Tonne Fertigprodukt, in kwh

	2018 ¹	2019	2020	2021
Energieverbrauch	654,70	577,01	501,59	507,58

¹ erstmals inkl. Verbrauch aus dem Farb- und Aromengeschäft, Akquisition in 2017

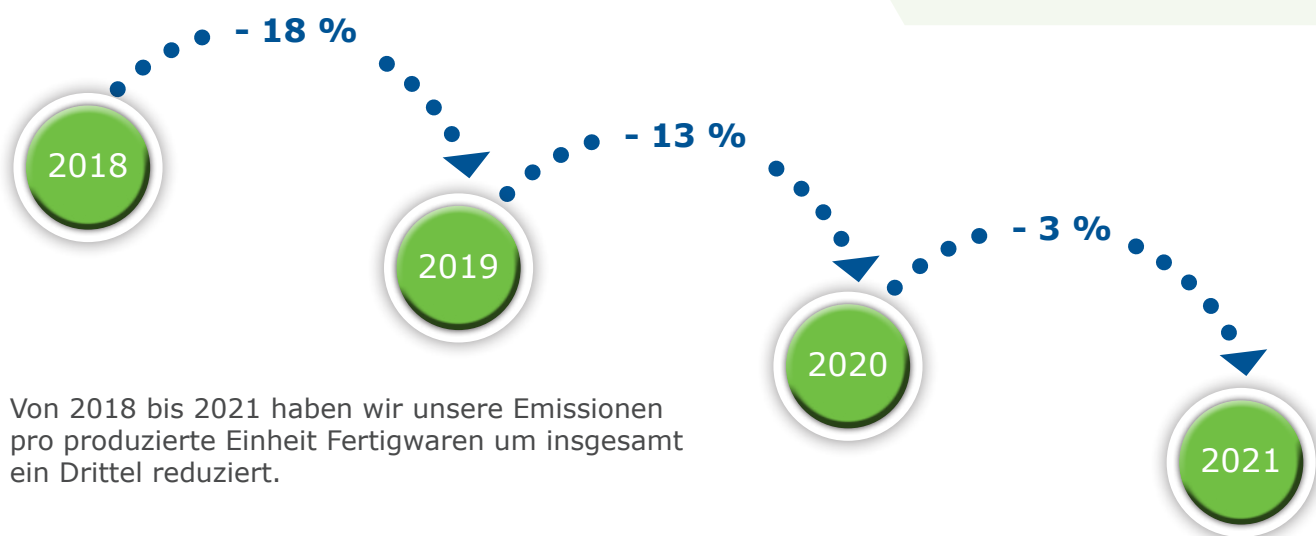
CO₂ Emissionen*, je Tonne Fertigware, in kg

	2018 ¹	2019	2020	2021
CO ₂ Emissionen aus Energieverbrauch	165	136	118	114

* CO₂ Emissionen aus Energieverbrauch (Primär- und Sekundär- Energie)

¹ erstmals inkl. Verbrauch aus dem Farb- und Aromengeschäft, Akquisition in 2017

Entwicklung der CO₂ Emissionen je produzierte Tonne Fertigware, 2018–2021



Von 2018 bis 2021 haben wir unsere Emissionen pro produzierte Einheit Fertigwaren um insgesamt ein Drittel reduziert.



Bildnachweis: CAPOL (2), stock.adobe.com (3), istockphoto.com (4), Arbre Evolution (4), GIZ – Louisa Lösing (1), Multivac (1), LICHT FORM ARTE – studio für fotografie Michaela Kuhn (2)